



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 37. Frag. Wie mag der jenig/ so zu Gottes Gebotten faul vnnd träg ist/
auffgemuntert/ vnnd zur Embsigkeit verursacht werden?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Psal. 131.

mit Lust vnd Lieb vollbracht wurde: Nach dem Vmpel desjenigen/der also sagt: Ich wil meine Augen nicht schlaffen/nach meine Augbrauen entruhen/ bis ich dem Herren einen Ort finde/vnnd dem Got Jacob ein Hütel bereyte.

Die 33. Frag. Wie wirdt jemandt erkannt vnd überzeugt/das er den Menschen zu Gefallen diene?

Ein Christ soll ihm selber mehr zu gleichschämig seyn. 2. Cor. 6.

Antwort. Wann er vor denen/die ihn loben/embzig/vnd vor denen/die ihn schelten/faul vnd säumig ist: Dann der jenig/so dem Herrn gefällig seyn wil/ an allen Orten/vnd zu jederzeit ihm selber gleichförmig seyn/vnd den Spruch erfüllen/da er sagt: Durch die Waffen der Gerechtigkeit/zur Rechten vnd zur Linken/durch Preys vnd Schmach/durch bösen vnd guten Leumut/als die Vnsührer/vnd doch warhafftig/te.

Die 34. Frag. Wie soll einer dem Laster menschlicher Wolgefälligkeit entfliehen/vnnd sich des Lobts/so von den Menschen herkauft/verzihen?

Antwort. Durch die Wissenschaft der göttlichen Gegenwärtigkeit/vnd durch ein embzige/vnzertheylete Sorg/dem Herren zu gefallen/vnd durch ein brünstige Begird/nach den Seligkeiten Gottes: Dan niemandt thut vor dem Angesicht seines Herrn/zu Wolgefällen seines Mitknechts/vnd gedachten seinem Herrn/zur Schmach/gleichs als ihm selber zu Schade vnd Nachtheil/sonder danken hin vnd wider außschweyssen lassen.

Die 35. Frag. Warbey wirdt ein Stolzer vnd Hochmütiger erkannt/vnd wie mag ihm widerumb geholffen werden?

Kriegen wider die Hoffart.

Jacob. 4.

Antwort. Er wirdt dardurch erkannt/wann er nach den hohen vnd großten Dingen trachtet/vnd hergegen auch geheylet/wann er dem Verheyl des vngelangen glaubt/der also gesagt hat: Der Herr thut den Stolzen vnd Hoffärtigen Widerstand: Doch müssen wir das auch wissen/das einem Stolzen/wie fast er dem Gericht vnnd Verheyl dieses Lasters fürchtet/nicht mag geholffen werden/er thut dann die Begirden nach hohen Dingen/ganz vnd gar ablegen/gleich wie sich niemandt einiger Sprach oder Kunst entwöhnen kan/es sey dann Sat/das er vor der selbigen allerdingt lasse/vnd nicht allein von dem/was darinnen getredt vnd gehandelt wirdt/abstehe/sondern auch die jenigen/so darvon reden/oder die selbige Kunst treiben/weder hören noch sehen thut: Vnd solches muß in Vermeidung eines jedwedern Lasters/wahr genommen vnd gehalten werden.

Die 36. Frag. Sollen wir auch Ehr/ bey den Menschen suchen?

Rom. 13. Johan. 5. Die ewel Ehr/ ist einem rechten Christen zu vermeiden. Galat. 1.

Antwort. Die Schrift lehret vns Ehr geben/dem sie gebürt: Ehr aber zu suchen/ist verboten/seytemal der Herr gesprochen: Wie köndt ihr glauben/wann ihr von einander Ehr empfabt/vnd die Ehr/so allein von Gott ist/nie sucht. Demnach/so jemandt Ehr bey den Menschen sucht/gibt der selbig seinen Angewandten/vnd das er von wahrer Gottseligkeit noch weit gescheyden ist/zuerkennen: Der Apostel sagt: Wann ich den Menschen gefiel/so wär ich des Herren Christi Diener nicht: Wann nun die jenigen/welche die Ehr/ihnen von Menschen zugelegt vnd empfaben/ein solches Verheyl tragen/so müssen vil mehr diese/so der Ehr/die ihnen gegeben ist/nachstellen/ein vnaußsprechliche Straff erdulden.

Die 37. Frag. Wie mag der jenig/so zu Gottes Gebotten faul vnd träg ist/auffgemuntert/vnd zur Embzigkeit verurtheilt werden?

Wie die Faulheit vnd Schlaffsucht mag vertrieben werden.

Antwort. Wann er der Gegenwärtigkeit vnsern Herren Jesu Christi innert wirdt/dem alle Ding offenbar seynd/gleichs als auch die Tröwort wider die Saulen betrachtet/darnebe sich auch der Hoffnung eröset/das vns von dem Herrn

ren ein große Belohnung widerfahren soll/die durch den Apostel Paulum verheys-
sen ist/da er sagt: Ein jeder werde seinen eignen Lohn/nach seiner eignen Arbeyt
empfangen/vnd was dergleichen mehr geschriben ist/darinnen ein jeder sein Fleiß vnd
Geduld zu der Ehr Gottes erzeigen solle.

1. Cor. 3.

Die 38. Frag. Wann einem Bruder etwas befohlen/dessen er sich
anfangs wägert: Darnach aber hingehet/vund dasselbig voll-
bringt/was von ihm zuhalten sey?

Antwort. Darumb daß er/als ein hartnäckiger Widersprecher/vnd andere
zu hohem Ungehorsam auch antreyzen thut/soll vber ihn diser Sentenz ergehn:
Ein jeder böser Mensch/ist zu Wider oder Gegenred geneigt/der Herr aber wirdt
den vnarmherzigen Engel vber ihn kommen lassen: Dessen soll er auch vergwi-
ssigt seyn/das er keinem Menschen gehorsam oder widerspännig ist/sondern dem
Herrn selbs/der also spricht: Wer euch höret/der höret mich/vnd wer euch veracht/
der verachtet mich: Nachmals/wann er Buß wirckt/sein Mißhandlung ab-
erläge/vnd alle Sach verglichen wirdt/mag er seinem empfangnem Befelch nach-
kommen.

Das Widers-
prechen/ist ein
Zeichen eines
Ungehorsams.

Matth. 10.

Die 39. Frag. Wie aber/wann einer gehorsam ist/vund doch
darneben murmelt?

Antwort. Seytemal der Apostel spricht: Thut alles ohn Gemürmel vnd
Gezänk/soll der jenig/so murmelt/von der Bruderschaft/gleichfalls auch sein
Werck/von gemeynem Brauch abgesondert vund außgeschlossen werden/dann es
ist offenbar/das ein solcher auß Unglauben/vnd zweyfelhafter Hoffnung sein
Arbeyt vollbringt.

Philip. 2.

Die 40. Frag. Wann ein Bruder dem andern etwas verdrüsslichs
zufügt/wie soll er gestrafft werden?

Antwort. Wann er ihn solcher Massen beleydige vnd betrübe hat/wie der
Apostel darvon redt (Ihr seydt Gott wolgefällig berührt worden/das ihr einigen
Schaden von vns nicht erlitten habt) so darff der/von welchem der Bruder sol-
cher Gestalt ist betrübe worden/keiner Straff gewärtig seyn/sondern des/dem
solche Vertribnuß zugestanden/soll die Eigenschaften einer göttlich Trawigkeit
erzeigen: Hat aber sonst einer/in andern Stücken seinen Bruder beleydigt/so sey
er des Apostolischen Spruchs ingedenck/da er sagt: Wann dein Bruder vmb der
Speiß willen ist betrübe worden/so thust nicht mehr nach der Lieb wandlen: Vnd
wann er dise sein Sünd erkent/soll er das jenig/so vom Herrn geredt ist/erstaten:
Nemblich/wann du dein Gab auff den Altar opffern wilt/vund allda ingedenck
wirdst/das dein Bruder etwas wider dich hat/so laß dein Gab daselbst vor dem Al-
tar/vnd gehe hin/vnd versöhn dich zuvor mit deinem Bruder/vnd alsdann komm
dar/vnd opffer dein Gab.

2. Cor. 7.
Gott gefälliget
Vertribnuß
Trawigkeit.

Nom. 14.

Versöhnung
mit dem Deus
d. r.
Matth. 5.

Die 41. Frag. Wie aber/wann ein solcher seine Sünd nicht genug-
samlich büßen/noch abtragen wolte?

Antwort. Alsdann sollen wir an ihm erfüllen/was der Herr von dem/der
sündigt/vnd doch kein Buß dafür wirckt/geredet hat/nemblich: Wann er die Kir-
chen auch nicht höret/so sey er dir als ein Heyd vnd Zollner.

Matth. 18.

Die 42. Frag. Wie aber/wann der/so seinen Bruder betrübt hat/
dafür Rew vnd Leyd trägt: Der ander aber/so beleydigt worden/
sich mit ihm nicht versöhnen wil?

Antwort. Vber denselbigen ist das Urtheil des Herrn offenbar/auff der Pas-
tabol des Knechts/gegen seinem Mitknecht/der/als er ihn bat/mit ihm Geduld
zutragen/nicht gewölt hat: Als nun solches/sagt die Schrifft/seine Mitknecht ge-
sehen/haben sie es dem Herrn angezeigt/der Herr aber ist zornig worden/vnd hat
demselben Knecht/seine bewisne Gutthat widerunmb entzogen/vund ihn den
Peynigern

Matth. 18.